

Aus einer Augenblicksstille

Tag für Tag
bei Sonnenlicht
folge ich der Spur
der Vergangenheit
Nachts wenn Angst
sprudelt träume ich
träume ich die fahle
Gegenwart den grellen
Schatten schon im
Augwinkel erzittern
mundversiegelt
die Wortgerüste auf
der Zunge belegte
Sprachen alles taub
löst sich erst löst sich
mit den Zukunftstränen
aus dem Ungleichgewicht
hier vor Ort im Leben
irgendwie gefunden
im krummen Alphabet

© **Volker Harmgardt**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)